

25.03.2002 **Hochwasser-Lage in Passau entspannt sich**

Donaupiegel auch in Deggendorf gesunken - MdL Kobler fordert finanzielle Unterstützung für die Flut-Opfer

An der Hochwasser-Front in Passau herrscht Entwarnung. Der zwischen Mittwoch und Freitagabend auf 9,40 Meter dramatisch gestiegene Donau-Pegel ist am Wochenende erheblich gefallen. 8,20 Meter lautete der Stand gestern Abend. Auch der Wasserstand des Inns sank deutlich. Tendenz: weiterer Rückgang. Bis auf die Fritz-Schäffer-Promenade am Donauufer sind die wegen Überschwemmung tagelang gesperrten Straßen in Passau wieder für den Verkehr freigegeben. Über 100 Helfer sind seit Samstagabend im Reinigungs- und Aufräumsatz. Es gilt, Hunderte von Kellern leer zu pumpen und Tausende von Sandsäcken wegzuräumen, mit denen Hauseingänge und Fenster gegen die Fluten geschützt worden waren. Viele haben bis zur absoluten Erschöpfung geschuftet, sagte Passaus Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann über den unermüdlichen Einsatz von Feuerwehr, THW, Bauhof und sonstigen Hilfskräften. Für eine Bilanz sei es derzeit noch zu früh, doch der Gesamtschaden für Hausbesitzer und Geschäftsleute dürfte mehrere Millionen Euro betragen. Ob die Betroffenen mit staatlichen Hilfen rechnen dürfen, ist noch völlig offen. Passaus OB Willi Schmöller und der Landtagsabgeordnete Konrad Kobler setzen sich in jedem Fall dafür ein. Kobler hat Ministerpräsident Edmund Stoiber bereits schriftlich um schnelle Soforthilfe gebeten: Wir dürfen die vielen Geschädigten jetzt nicht alleine lassen. Während sich in Passau und in Deggendorf die Lage beruhigte, herrschte gestern im Donaugebiet in Vilshofen, Hofkirchen und Straubing noch Meldestufe 4. In Ober- und Unterfranken fielen indes die Wasserstände der Main-Zuflüsse. Am Main selber bildete sich nach Behördenangaben eine Hochwasserwelle aus. Für gestern Abend wurde für Würzburg ein Höchststand von 4,75 Metern erwartet.

